

Alexandria den 25. Sept. Der Bizekönig ist am 22. d. M. wohlbehalten aus Konstantinopel zurückgekehrt und festlich begrüßt worden.

Hopfenbericht.

Im Hopfenhandel geht es immer noch matt; der Verkehr ist schwach, die Preise bewegen sich in Teintang, wo bis jetzt etwa 4000 Ctr. abgewogen worden sind, zwischen 25-36 fl.

Weinpreiszettel.

Oberamt Marbach. Weikstein den 8. Okt. Lese dauert fort. Käufe zu 55-60 fl., ein Kauf zu 70 fl. Gewicht 95 Gr. Gleibrunn den 6. Okt. Ziemlich Käufe zu 40 fl. Mundelsheim den 6. Okt. Räsberger 74-76 fl. Mittelgewächs 54-58 fl. verkauft. Lese noch nicht beendigt.

Bei großen Kellern mit viel Wein ist es noch zweckmäßiger, auf den Spund ein Kautschukrohr zu stecken, dessen anderes Ende in einen Küber mit Kalkmilch taucht. Kalkmilch ist gelöschter Kalk mit viel Wasser angerührt, dabrin wird die Sticlust aufgesogen.

Vom Lande.

(Eingesendet.) Motto: "Jede Wahrheit wurde einmal für Irrthum gehalten und jede Religion für Kezerei." Obwohl Frieden liebend und Schweigen dem Reden vorziehend, kann Einsender dies doch nicht umhin, auf den in No. 113 d. Bl. enthaltenen Artikel über Homöopathie zu erwidern.

Nicht wenig müssen sich alle Freunde der Homöopathie wundern, daß auf die gewis ruhig gehaltene und die Tüchtigkeit unserer Aerzte anerkennende Berichterstattung über die letzte Sitzung des homöopathischen Bezirksvereins ein solcher Schmähartikel über die Homöopathie und deren Anhänger hat folgen können.

Eine schöne Wahrheit hat jedoch jener Artikel ausgesprochen, nemlich: "die Arzneiwissenschaft ist eine Erfahrungswissenschaft." Schade nur, daß dann Einsender mit sich selbst in Widerspruch kommt, wenn er später sagt: "Die Homöopathie hat die reine Empirie zu ihrem Symbol."

manität und Collegialität ist bisher alles versucht worden, dem Treiben der Homöopathie Einhalt zu thun. Man hat die Homöopathie verzeigert, verspottet und verläumdelt; man hat ihre Anhänger für Betrogene oder Betrüger, für Narren oder Schelme erklärt, man hat sie geächtet und verehmt und Gott und die Welt und die Polizei und das Criminalgericht gegen sie zu Hilfe gerufen, man hat kurz alles gethan, was im Interesse der Freiheit der Wissenschaft und der Freiheit der Forschung gethan werden konnte und durfte, aber alles, alles war umsonst.

Glücklich dasjenige Zeitalter, in welchem die Privilegien zur Heilfunde gefallen sein werden; gewiß wird die leidende Menschheit dabei nur gewinnen und dann das Nützliche und Billige zu finden im Stande sein!

Gestorben den 1. Oktober zu Leutenbach bei Winnenden der evang. Schulmeister M a h l e r, 48 Jahre alt; den 3. Oktober zu Neustetten bei Fornsbach der evang. Schulmeister B e n i g n u s, 65 Jahre alt.

Badnang. Anzeige. Der ergebenst Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er von Morgen an jeden Sonntag und Montag im **Engelgarten** dahier Personen photographisch aufnimmt. Preis: 1/2 Duzend Visitenkarten 1 fl. 45 fr. 1 ditto 3 fl. 25 Stück 4 fl. 30 fr. **J. Nylder, Photograph aus Stuttgart.** Catharinenstraße 12.

Badnanger Schraube vom 7. Okt.

Getreidegattungen.	Höfster Preis.		Mittel-Preis.		Niederster Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel . . .	4	53	4	42	4	40
Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	4	12	4	8	4	4

Gewicht von 1 Scheffel best mittel gering Dinkel: 157 Pfd. 156 Pfd. 154 Pfd. Haber: 180 Pfd. 173 Pfd. 169 Pfd.

Lebensmittel-Preise 5 am. Okt. 1 Pfd. abgezogen Schweinefl. 14 bis 16 fr. 1 Pfd. nichtabgez. 15 bis 16 fr. 1 Pfd. Rindfleisch 10-12 fr. 1 Pfd. Kalbfleisch 10 fr. 1 Pfd. Kalbfleisch 11-13 fr. 1 Pfd. Hammelfleisch 12-14 fr. 8 Pfd. Kernbrod 32 bis 36 fr. 8 Pfd. Schwarzbrod 26 bis 28 fr. ein Kreuzerwed wiegt 3 1/2 bis 4 1/2 Loth.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Dr. 121. Dienstag den 13. Oktober 1868

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr. im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zweispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Bestellungen auf das IV. Quartal des Murrthalboten werden noch fortwährend durch alle Postämter und Postboten angenommen.

Waiblingen. Markt-Conzessions-Gesuch. Die Stadtgemeinde Waiblingen, welche berechtigt ist, in den Monaten April, Juli und September jeden Jahres, je einen Krämer-Vieh- und Flachsmarkt abhalten zu dürfen und welcher unterm 7. Februar 1868 die Concession für einen vierten, je am Dienstag nach Mariä-Lichtmess abzuhaltenden Vieh- und Flachsmarkt, in Verbindung mit einem Tags zuvor stattfindenden Holzmarkt auf die Dauer von fünf Jahren erteilt worden ist, hat um die Erlaubnis zu Fortsetzung dieses Vieh- und Flachsmarkts beziehungsweise Holzmarktes auf unbestimmte Zeit gebeten. Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb 15 Tagen bei dem hiesigen Oberamt anzubringen sind. Den 5. Oktober 1868. Oberamt. Haberlen.

Mainhardt. Verpachtung der Marktplätze. Der Pacht der hiesigen Marktplätze läuft mit dem Oktobermarkt d. J. ab. Eine neue Verpachtung derselben findet am **Mittwoch den 28. ds. Mts.** Vormittags 8 Uhr statt und werden die Sachlustigen hiezu eingeladen. Den 8. Oktober 1868. Gemeinderath. Dypenweiler. Auf der Straße von Badnang hieher wurde ein paar neue lederne Damentiefel gefunden, welche der Eigentümer abholen kann. Den 10. Oktober 1868. Schultheiß Scharpf.

Spiegelberg. Feile Fässer. 9 Stück Drackfässer von 2 und 3 Eimern habe ich zu verkaufen. Fr. W i f f. Dypenweiler. Ein in jeder Beziehung sehr gut erhaltenes **Klavier** (mit Metallplatte) von Dieudonné und Schiedmaier sowie eine ganz neue **Gitarre** hat zu verkaufen Kaufmann Wolt. Badnang. Ein neues 10eimriges **Faß** sowie zwei zweieimrige Fuderling hat zu verkaufen oder zu verpachten Bäder C d f e i n.

Badnang. Verkauf eines Landes und eines Wohnhauses. Die Erben der verstorbenen Gutmader Nam F ü g e l ' s Witwe von hier verkaufen am nächsten **Samstag den 17. ds. Mts.** Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt öffentlich im **Engelgarten** 24,7 Rth. Land in der oberen Au, neben Frau Conditör Kaufmann und Rothgerber Stütz; angekauft um 25 fl. Zu gleicher Zeit und am gleichen Ort verkaufen die Geschwister F ü g e l wiederholt ihren Wohnhaus-Anteil in der äußeren Vorstadt, neben Bäcker Wahl und der Stadt; angekauft um 1000 fl. Dieser Wohnhaus-Anteil kann auch in zwei Theilen abgegeben werden. Die Liebhaber werden mit dem Anfügen zu dem Verkauf eingeladen, daß voraussichtlich weitere Aufstreiche nicht stattfinden. Am 10. Oktober 1868. Rathschreiber Krauth.

Oberdöenthal. Geld-Offert. Gegen doppelte Sicherheit hat Unterzeichneter 100 fl. Pfleggeld sogleich auszuleihen. Anwalt Häusermann.

Badnang. Fahrniß-Auktion. Am **Mittwoch den 11. d. Mts.** von Morgens 9 Uhr an werden im Hause des Herrn David Sorg am Delberg folgende Gegenstände verkauft: Mehrere Centner Matulatur, Druck- und Schreibpapier, 36 Sammlungen verschiedener Unterhaltungs-Blätter, ein Quantum häusener Stride, Spiegel, Portraits, Barometer, Thermometer ein sechsläufiger Revolver, Zinggeschloß, zwei Badmulden, Mehlsiebe, Waschtänder, ein großer Waarenständer, eine große Glättpresse für Buchbinder. Ein Unterbett, Bettlade, Balgenkommode, ein halb Duzend schöne gepolsterte Sessel, ein Nachtschloß, zwei Nachtschühle, 2 Kablein mit Kunkel, Buttermaschine, ein Fäßle, ein kurzes Badschöden und sonstiger Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 10. Oktober 1868. Mathilde K o s t e n b a d e r.

Badnang. Oktober-Markt. Der heutige Oktober, Vieh-, Krämer- und Flachsmarkt, welcher im Kalender nicht vorkommt, darf am nächsten **Mittwoch, 14. Oktober d. J.** abgehalten werden, zu dessen zahlreichem Besuch hiemit eingeladen wird. Am 10. Oktober 1868. Sch. theigenant. R o p p.

Badnang. Empfehlung. Bei herannahender Verbrauchszeit bringe ich meine längst bekannten caritten Rock- und Kleider-Flanelle empfehlend in Erinnerung und sichere die billigsten Preise zu. **Christian Holzwarth,** Tuchmacher und Metzger.

Badnang. Logis zu vermieten. Bis Martini 1868 gebe ich in meinem Wohnhause in der Kesselfasse in Miethe: 3 Zimmer, Küche, Magdkammer, Bühne, Was im Keller zu Kartoffeln und Getränken. Den 8. Oktober 1868. Joseph W i z e n m a i e r ' s Wittwe.

Murrhardt.
Neue Bettfedern
in verschiedenen Sorten billigt bei
Albert Böhlinger.

Murrhardt.
Bettbarchent, Drill und Bett-
cölsche in schöner Auswahl zu
sehr billigen Preisen bei
Albert Böhlinger.

Murrhardt.
Baumwolltücher, Cauc-
fas und sonstige Futterstoffe
von 8 fr. an per Elle bei
Albert Böhlinger.

Badnang.
Einen geordneten fleißigen Men-
schen, der später als Badknecht verwendet
würde, sucht
Fr. Eisenwein.

Badnang.
Mittwoch den 14. Okt.
sind im Gasthaus zum
Ochsen sehr schöne
Hessenschweine
die zu billigen Preisen abgegeben
werden, dem Verkauf ausgesetzt,
wozu freundlich einladet
Heinrich Schlör,
aus Rünzelsau.

Eschelberg.
2 Klaster sehr schönes
Rüblerholz
hat zu verkaufen
Waldhornwirth Holzwarth.

Großbottwar.
Unterzeichneter verkauft ein groß-
trächtiges
Mutterschwein
Bäder Fäbule.

Badnang.
Gut Heil!
Mittwoch Abend Turns
versammlung im Schwane.
Der Ausschub.

Tages-Ereignisse.
Stuttgart, 9. Okt. Die Dampferwerk-
schule hat ihre Zweige um eine neue Schule vermehrt; zu-
de Schule für die eigentlichen Dampferwerke, für
Wassermotoren und für kleinere Wasserbautechniker, ist
eine Schule für Maschinenbau in 4 Klassen
genommen. Die Schule steht unter spezieller
Leitung des Prof. Leichmann. Die neue
Schule hat die Aufgabe, für das Maschinen-
fach diejenigen niederen Techniker auszubilden,
welche die Dampferwerke im engeren Sinne
für die Banhandwerke, Maurer, Steinbauer,
Zimmerleute etc., ausbilden.
Stuttgart, 9. Okt. Das 2. Infan-

182
Anzeige und Empfehlung.

Murrhardt.
Hiemit mache die ergebnisse Anzeige, daß ich das Geschäft
mit allen Umständen meinem Sohn Julius abgetreten
habe.
Für das der Firma seit einer langen Reihe von Jahren
geschenkte Vertrauen und Wohlwollen freundlichst dankend,
bitte ich, solches auch auf meinen Sohn übertragen zu wol-
len, der bemüht sein wird, dasselbe durch gleich rechte Hand-
lungsweise zu erhalten.

F. A. Seeger's Wittwe.
Unter höchlicher Bezugnahme auf obige Annonce zeige hie-
mit an, daß ich das seit 35 Jahren bestehende gemischte
Waarengeschäft & Eisenhandlung unter der gleichen
Firma

F. A. Seeger
für meine eigene Rechnung fortführen werde.
Ich bitte um ferneren geneigten Zuspruch und sichere bei-
reeller Bedienung und guter Waare die billigsten
Preise zu.

Achtungsvollst
Murrhardt den 8. Okt. 1868.
Julius Seeger,
Firma **F. A. Seeger.**

Die vielfach erprobte und empfohlene **Waterscheid'sche**
von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Schweiz, kann in Töpfen
zu 3 fl. sowohl durch den Erfinder direkt bezogen werden, als auch durch Herrn
Conradin Haagel, Großherzogl. Hoflieferant in **Carlsruhe**.

Dr. Patlisson's Gichtwalle
das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art als:
Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Armgicht, Glic-
derreißer, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Alle anderen Gichtwalle sind nur
Nachahmungen. In Paketen zu 24 kr. und halben zu 12 kr. bei
Albert Müller in Badnang.

Murrhardt.
Ein alterer kleinerer Hühner, für
Anfänger noch recht brauchbar, wird
billig abgegeben von **F. Horn**
zum Hirsch.

Arbeiter-Gesuch.
Fleißige Mädchen finden gegen guten Lohn
dauernde Beschäftigung in der
Rammgarnspinnerei Dietzheim.

terie-Regiment, das im nächsten Monat nach
Weingarten in Garnison kommt, soll dort ganz
vorzügliche Wohnräume vorhanden und im
Städchen selbst für Wohnungen der Offiziere
durch die Bewohner aufs Beste gesorgt worden
sein.
Stuttgart, den 10. Okt. Wie ergiebig
in diesem Herbst unsere Weinberge sind,
beweist, daß ein hiesiger Weinbergbesitzer
aus einem Areal von 4 1/2 Morgen einen
Ertrag von 36 Eimern erzielt hat.
* In **Speybach**, Oberamts Gmünd,
ereignete sich in Folge unvorsichtiger Eigen-
lassens eines geladenen Gewehres ein bedau-
erlicher Unglücksfall. Der obige Jagdpächter

hatte seine geladene Flinte auf einen hinter
seinem Hause befindlichen Wagen gelagt,
auf welchem man eben Kartoffeln beimholen
wollte. Einer aus der Mannschaft, die den
Wagen an den Wagen hängen sollte, an
das Gewehr und dieses entlud sich plötzlich;
einem Knaben von 8 Jahren drang eine An-
zahl Schrote in den Schenkel, einem Mäd-
chen von vier Jahren zerriß die Fuß-
sohle.
* Ein in **Wachen** bei **Geislingen** lebender
Mann, (**Jakob W.**) welcher, obgleich er einen
guten Verdienst hatte, seit Jahren die Spar-
samkeit hütete und seinen zum Verpflegen
schickte, wurde im April d. J. von einem

184
andern Ortsangehörigen getödtet, dessen Lage
abzuholen, weil dieselbe so wild geworden
sei, daß man sie weghin müsse. W. fing
das Thier und trug es in einem Sack nach
Hause. Dort angekommen, trat er auf, als
im Sack befindliche Lage mit einem Fuß,
steckte sie an den Hinterfüßen und wollte sie
durch Streden tödten. Das gemarterte Thier
aber machte sich unter dem Fuß los und biss
seinen Beinarm in die Hand. Im Jahr,
nachdem die Wunde längst geheilt war, er-
krankte nun W. an der Wasserscheu und
erlag nach den fürchterlichsten Qualen dieser
entsetzlichen Krankheit.
Kirchheim u. L., 9. Okt. Ein demselben
That cirskir in Aller Munde. Am Dienstag
Morgen wurde die Anzeige hier ertheilt, daß
in dem benachbarten Bisingen der dortige
Schmiedemeister B. tot in einer Kalkgrube ge-
funden worden sei, und ließ die Lage des Ver-
unglückten vermaßen, als ob er selbst in die
Kalkgrube gestürzt und hiedurch der Tod her-
beigeführt worden sei. Die nähere Umge-
bung erab jedoch, daß hier eine Unwahrheit
stattgefunden und Spuren desselben am Halse
erkennlich waren. Es scheint, und wie auch
die Sage allgemein geht, daß der Unglückliche
das Opfer einer blühigen Eßlaster geworden
und die Thäter die Leiche nach der Kalkgrube
schleppten, um der Vermuthung Raum zu geben,
als sei der Tod durch Hinausstürzen erfolgt.
Das Gerücht verflücht sich alsbald an den Ort
der grauenhaften That und ersattete seine
Thätigkeit. Abends wurden drei der Thäter-
schaft verdächtige Individuen hier eingebracht.
Reutlingen, 9. Okt. Das hiesige
pamalogische Institut war im Laufe die-
ses Jahres von 43 Jöglingen besucht, worun-
ter 34 Kreuzingekretene. Nach ihren Heimath-
verhältnissen gehören Württemberg 16, dem
preussischen Staate 9, Bayern 7, Hessen 3,
Baden- und Schweden je 2, Hamburg, Preussien,
Rupland, Sachsen-Weimern, Sachsen-Weimar,
der Schweiz und Sonderhausen je 1 an. Im
Ganzen beträgt die Gesamtzahl der Jöglinge
und Hospitanten, welche die Anstalt bis jetzt
besucht haben, 445.
München, 11. Okt. Der „Süddeutsche
Telegraph“ meldet: In der heutigen Abend-
sitzung der süddeutschen Militärkonferenz
wurden die vereinbarten Urkunden unter-
zeichnet. Fürst Hohenlohe schloß hierauf
die Konferenz, indem er den Mitgliedern derselben
den Dank für das allseitig bewährte
freundschaftliche Entgegenkommen ausdrückte.
Karlsruhe, 8. Okt. Aus den statisti-
schen Zusammenstellungen für 1864-67, aus
denen übrigens für diese Zeit nur eine geringe
Vermehrung der Bevölkerung ersichtlich ist, er-
gibt sich, daß das Großherzogthum 931,000
Katholiken, 473,918 Evangelische und 25,599
Israeliten zählte, außerdem 13,019 Wiedertrü-
ter, in geringer Zahl eine Reihe christlicher
Sekten (385 Deutschkatholiken), sogar 4 Mor-
monen.
Darmstadt, 10. Okt. Die Errichtung
eines Polytechnikums dahier hat die
landesherrliche Genehmigung erhalten. Die
Gründung ist auf den 19. Oktober ange-
setzt.
* Aus **Deffau** wird folgendes ergötzliche
Geschichten mitgetheilt: Ein Bataillon der
anhaltinischen Armee ist jetzt ganz nach preuss-
ischem Muster eingeleidet. Ein Freiwilliger
dieses Regiments stand kürzlich vor der
Hauptwache gerade Wachen, als Er. Hoheit
zur Jagd fahren wollte. Beim Anblick der
preussischen blauen Uniform äußerte Er. Ho-
heit laut sein höchstes Mißfallen über die
feine-Soberanität angriffener Verleumdung,
und befahl, den Posten sofort abzulösen und

Madrid, 9. Okt. Die amtliche Ma-
drider Ztg. veröffentlicht eine von der Junta
erlassene Erklärung der Grundrechte. Als
solche zählt die Proclamation auf: Allgemeines
Stimmrecht, Freiheit der Religion und des
Unterrichts, Vereins- und Versammlungsfrei-
heit für friedliche Zwecke, Pressfreiheit, Dezent-
ralisation der Verwaltung, welche die Regie-
lung ihrer Angelegenheiten den Gemeinden und
den Provinzen überläßt, Geschworenengerichte
für Criminalsachen, Gleichheit vor dem Gesetz,
Unabhängigkeit der Richter. — Das Ministe-
rium ist folgendermaßen gebildet: Serrano
Vorsitz, Prim Krieg, Lopez Marine, Figuero-
rola Finanzen, Lorenziano Auswärtiges, Deto-
bis Justiz, Sagasta Inneres, Ayala Kolonien,
Rui Zorilla öffentliche Arbeiten. Zum Gou-
verneur von Madrid ist Moreno Benitez er-
nannt.
Madrid, 10. Okt. Die Junta vervoll-
ständigt die Erklärung der Grundrechte, in-
dem sie den Wunsch nach Abschaffung der
Todesstrafe ausdrückt, Freiheit der Person,
Unverletzlichkeit des Domicils verlangt.
Madrid, 10. Okt. Heute Abend besuchte
Prim alle Quartiere der Stadt und besich-
tigte die Nationalgarden. — Ungeachtet seiner
genommenen Entlassung ist Madrid zum zwei-
ten Mal zum Gouverneur von Madrid ernannt
worden. Alle Provinzen haben jetzt die Re-
gierung anerkannt. Mehrere Staatsräthe ha-
ben ihre Entlassung genommen. Für die meis-
ten Provinzen sind die Gouverneure ernannt.
London den 6. Okt. Bis gestern sind
etwa 100 Schiffbrüche in Folge der
Requinotialstürme gemeldet worden. Der
Verlust an Menschenleben ist jedenfalls sehr
groß, kann aber noch nicht genau bestimmt werden.
— Indische Blätter melden einen Ausbruch
der Cholera in Calcutta, welche unter
Christen und Eingeborenen gleich verderblich
wüthete.
* Aus **Candia** wird gemeldet, der
britische Consul habe den Beschluß und das
Gesuch der provisorischen Regierung, die
Justiz unter englischen Schutz zu stellen,
im Auftrage des englischen Ministeriums
dahin beantwortet: Die englische Regierung
wisse weder etwas von einer Insurrektion
Candia's, noch von einer provisorischen Regie-
rung daselbst.
* Aus **Syrien** wird berichtet, daß dort
ein Engländer verhaftet worden sei, der die
Einwohner zum Aufstand zu reizen versucht
habe.
* Aus **Japan** wird berichtet, daß ein
Defret der kaiserlichen Regierung die Einfüh-
rung des Christenthums verbietet. Das
betreffende Defret ist an den Thron von Do-
shama und Somara angeschlagen worden.
Prinz Mito ist gestorben. — In **Wachang** in
China fanden erstliche Verhandlungen von
Missionären statt, welche die sofortige Einmi-
schung der britischen Regierung herbeiführten.
* Aus **Mexiko** schreibt man vom 29.
August, daß jetzt auch die letzte Revolution
gegen Juarez, die in Puebla, völlig unter-
drückt sei. Am 23. traf in Mexiko die amt-
liche Nachricht ein, daß General Cortina am
21. in der Sierra einen vollständigen Sieg
über den Feind errungen. Nachdem die
Revolutionäre unschädlich gemacht worden,
brachst die Regierung jetzt auch, die Hän-
derbänder durch wirksame Maßregeln zu ver-
stärken.

**Unter Beziehung auf obigen
Bericht wiederholt die Redaktion
hiennt den Aufruf an das Pub-
likum zur Besetzung milder
Gaben zur Bekämpfung dieser schreck-
lichen Noth, und ist zur Empfang-
nahme solcher gerne bereit.**

Weinpreiszettel.

Nordheim, 10. Okt. Gemischtes Gewächs 39-44 fl. Roth Auslese 48-55 fl. Bönningheim, 9. Okt. Gekern 38-40 fl. heute 34-38 fl. noch feil 3900 Eimer. Hohenstein, 9. Okt. Gekern 50 fl. heute 44 fl. noch feil 500 Eimer. Lauffen, 9. Okt. Gekern 40-56 fl. heute 37-48 fl. noch feil 2000 Eimer. Käufer sehr erwünscht. Kaltenwesten, 8. Okt. 34-40 fl. noch feil 1000 Eimer. Mundelsheim, 8. Okt. Räsberg 60 bis 70 fl., Mittelgewächs 36-45 fl. noch viel Vorrath. Höpfigheim, 9. Okt. Käufe könnten zu 36-42 fl. abgeschlossen werden. Käufer erwünscht. noch feil 800 Eimer. Großbottwar, 9. Okt. Gekern 40 und 41 fl., heute 36-38 fl. Vorrath noch groß. Käufer erwünscht. Kleinbottwar, 9. Okt. Lese nahezu beendet. Vorrath 600 Eimer. Nielingshausen, 10. Okt. Die Weinlese wird am 12. dies beendet. Gesamt-Erzeugniß 11-1200 Eimer. Ein Kauf zu 33 fl. und ein Kauf zu 50 fl. Käufer erwünscht. Michelbach und Zell, 10. Okt. Lese heute beendet. Vorrath circa 250 Eimer. Vieles verstellt auf Schläge. noch kein fester Kauf. Winnenden, 10. Okt. 44-50 fl., Vorrath 1400 Eimer. Käufer erwünscht. Korb, 9. Okt. 52-58 fl. Großer Vorrath. Neustädtele, 8. Okt. 44-50 fl. Vorrath 650 Eimer. Käufer erwünscht. Enderzbach, 8. Okt. 50-55 fl. Winterbach, 9. Okt. Mehrere Käufe zu 46 fl. Großheppach, 8. Okt. 50-60 fl. Vorrath groß. Käufer erwünscht. Kleinheppach, 8. Okt. 62-64 fl. Vorrath 1000 Eimer. Käufer erwünscht. Schnaitz, 8. Okt. 55-58 fl. noch ziemlicher Vorrath. Käufer erwünscht. Strümpfelbach, 8. Okt. 48-60 fl. Bentelsbach, 9. Okt. Mehrere Käufe zu 50 fl. Preise scheinen zurückzugehen. Stetten, 9. Okt. 50 fl. Käufer erwünscht. Untertürkheim, 8. Okt. 60-65 fl.

Verschiedenes.

Karl Mauch, der unermüdete deutsche Entdeckungsfahrer (Württemberger), hat nach neueren Nachrichten den Rothestrom - an der westlichen Küste von Afrika - verlassen, um seine Forschungen in Centralafrika fortzusetzen und womöglich quer durch das afrikanische Festland nach Egypten zu gelangen, von wo er dann, wenn ihm die Ausführung dieses Reiseplans gelingt, in sein Vaterland Württemberg zurückkehren wird, um seine alten Eltern in Comburg zu besuchen.

Die Weinbauschule in Weinsberg war der Gegenstand großer Aufmerksamkeit der in Heilbronn abgehaltenen Versammlung süddeutscher Wein- und Obstproduzenten; die Herren haben sich in der anerkanntesten Weise über die Aufgabe und die Einrichtung der Schule ausgesprochen. Dieselbe hat den gro-

ßen Vorzug, daß sie die wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Landes und den fast durchweg parzellirten Güterbesitz auf's Genaueste berücksichtigt; der Unterricht ist von wesentlich praktischer Richtung und wird im engsten Anschluß an die Bedürfnisse des Weingärtnerstandes ertheilt. An die Jüglinge werden bei Aufnahme in die Schule keine höheren Anforderungen gestellt, als diejenigen sind, die Jeder, der eine gute Volksschule durchgemacht, leicht erfüllen kann. Im November dieses Jahres werden wieder 6 weitere junge Leute aus dem Weingärtnerstande aufgenommen und es gelangt damit der Bestand der Schule auf die Normalzahl von 12 Jüglingen. Kein Tag vergeht, an dem nicht Anfragen oder Besuche von Auswärts eintreffen, so groß ist der Ruf dieser erst seit einem Jahre bestehenden Schule. Dieselbe ist heuer im Stande mit einem Experimente von schlagendster Wirkung aufzuwarten. Die Pilz-Krankheit hatte im Sommer einen Theil der Trauben ergriffen. Der Vorstand, Gemeinderath Singler von Stuttgart, bekämpfte die Krankheit mit Schwefelung und später prangten die Weinstöcke im reichsten Herbstregen; wer die bei der Ausstellung am Volksfeste stehenden Prachtexemplare von Trauben gesehen, wird von der Wirkung der Schwefelung den besten Begriff bekommen haben; noch mehr aber derjenige, der den Traubenstand in der Weinbauschule mit demjenigen des daran anstoßenden Nachbarn verglich. Dieser hatte das Schwefeln unterlassen und mußte dafür auf jeden Ertrag verzichten; die Pilzkrankheit hat ihm die ganze Ernte zerstört.

Kraut einzumachen. Die „Frankendorfer Blätter“ empfehlen nachstehende, höchst einfache Manier zum Einmachen des Krautes. Man trete oder stampfe in einem Faß etwa 1 Fuß hoch Kraut ein, dann gieße man einen Haufen voll heißen oder siedenden Wassers darauf, hierauf wieder eine Lage Kraut u. s. w. Im Winter hat man es alle 14 Tage, im Sommer alle 8 Tage abzureinigen. Bei dieser Methode ist gar kein Salz oder Gewürz erforderlich, das Kraut bleibt fester kerniger und behält einen viel besseren Geschmack, es hält sich 4 und mehr Jahre lang ganz gut und ist schon 14 Tage nach dem Einmachen angenehm sauer und genießbar.

Eine Wasserfahrt. Ende vorletzter Woche kamen in Frankfurt Engländer mit einem Kuberbooten an. Dieselben waren von der Mündung des Rheins bis hieher mittelst Kuber gefahren. Nachts gingen sie ans Land und schlugen ein Zeit auf. Das Booten brachte die Söhne Albions wieder nach Mainz zurück, wo dasselbe auf die Eisenbahn nach Straßburg gegeben wurde. Von dort geht es durch den Canal nach Paris und die Seine hinab bis an das Meer.

Ein närrischer Engländer erkundigte sich kürzlich auf dem Hauptpostamt in Paris, wie viel es kosten würde, ihn selbst per Post frankirt unter Couvert nach London zu schicken. - Man wog ihn und schätzte seinen Transport per Briefpost auf 8648 Franken. Als er jedoch Ernst machte und das Briefporto für eine Person aufgab, übergab man ihn der Polizei, welche ihn, als einen Karren, nach seinem Hotel zurückbrachte.

Auflösung des Silben-Räthsels im No. 119: Die Lösung ist: Wiedergeburt.

Redigirt gedruckt und verlegt von L. Witt.

Silben-Räthsel.

Die Erste kann von Holz und Stein, Oft auch von Erd' und Rasen sein. Doch hat sie auch noch andern Sinn: Manch golden Fuchlein schlummert drin.

Die beiden Letzten wendet man Mit Nutzen bei den Schülern an, Die Musiker bedürfen sie, Und oft auch die Diplomatie.

Das Ganze ist von großem Werth. Doch von der Flamme schnell verzehrt; Und hältst du nicht in sicherer Hut Nacht Dir's die Erste nimmer gut.

Seilbronner Fruchtpreis vom 7. Okt.

Table with 4 columns: Getreide-Gattungen, Höchster Preis, Mittel-Preis, Niederster Preis. Rows include Weizen, Korn, Gemisch., Gerste, Dinkel, Haber.

Winnender Fruchtpreis vom 7. Okt.

Table with 4 columns: Getreide-Gattung, Höchster Preis, Mittel-Preis, Niederster Preis. Rows include Kernen per Etr., Dinkel, Haber, Gemischt, Einforn per Etr., Gerste, Mischling, Roggen, Weizen, Ackerbohnen, Erbsen, Linen, Weisfloren, Weiden, Kartoffeln, 1 Pfund Butter, 1 Bund Stroh, 1 Centner Heu.

Gold-Cours vom 11. Okt.

Table with 2 columns: Item, Price. Rows include Friedrichsd'or, Napoleonsd'or, Randdubaten, Pistolen, Doll. 10 fl.-Stücke, engl. Sovereigns, Dollars in Gold.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 122.

Donnerstag den 15. Oktober

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert vierteljährlich in der Stadt Backnang 11 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 15 fr., und außerhalb dieses 18 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Seite 2 fr., die zweispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Bestellungen auf das IV. Quartal des Murrthalboten werden noch fortwährend durch alle Postämter und Postboten angenommen.

Einlieferung der Rekruten.

Die Ortsvorsteher haben den Rekruten der dießjährigen Aushebung zu eröffnen, daß sie sich Behufs ihrer Ablieferung an das in Ludwigsburg garnisonirende 8. R. Infanterie-Regiment Montag den 2. November d. J. Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier mit den nöthigen Kleinmontirungsstücken versehen, präcis und unfehlbar einzufinden haben. Falls die Rekruten nicht ganz zuverlässig sind, ist denselben der Polizeidiener oder ein anderer geeigneter Begleiter mitzugeben, welcher auf dem Marsch nicht auf Ordnung zu halten und bei seiner Ankunft sich bei dem Oberamt zu melden hat. Da die Fälle nicht selten vorgekommen sind, daß sich Rekruten vom allgemeinen Transport zu entfernen wußten und erst dann beim Regiment erschienen, wenn das Ausziehen zu den verschiedenen Waffengattungen vorüber ist, in Folge dessen sie dann der Infanterie zugetheilt wurden, und andere in der gleichen Absicht sich krank melden und erst später einrücken, so hat das K. Kriegsministerium verfügt, daß Rekruten, die sich vom Transporte entfernen, künftig zur Reiterei bestimmt werden sollen, und daß mit solchen, welche sich durch Krankheit vom Einrücken entschuldigen, auf dieselbe Weise zu verfahren sei, wofür sie ihre Krankheit nicht durch ein oberamtsärztliches Zeugniß nachzuweisen vermögen. Hinsichtlich der Kleinmontirungsstücke wird folgendes bemerkt: Um das Gepäc des Infanteristen nach Gewicht und Umfang zu verringern, darf das zur Ausrüstung vorgeschriebene Weißzeug, 2 Hemden und zwei Paar Unterhemden, nur aus Baumwollstoff bestehen, woneben es jedoch dem Manne unbenommen ist, in der Garnison Hemden und Unterhemden, welche er etwa über die bestimmte Zahl besitzt, auch in anderem Stoffe zu tragen. Die Eröffnung dieses Erlasses haben die Rekruten auf den den Ortsvorstehern zukommenden Namensverzeichnissen derselben zu unterschreiben. Diese Eröffnungsurkunden sind unfehlbar bis zum 19. d. Mts. einzusenden und sind zugleich etwaige Vorstrafen der Rekruten genau anzugeben. Bei Abwesenden ist der Aufenthaltsort anzuzeigen. Backnang den 14. Oktober 1868. Königl. Oberamt. Dreißer.

Bau- und Sägholz-Verkauf.

Das im Murrthalboten No. 72 und 73 näher beschriebene Bau- und Sägholz des Friedrich Degels von Däfern wird zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses am Mittwoch den 28. Okt. d. J. Morgens 8 Uhr gegen baare Bezahlung im Exekutionsweg im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber in den Wald des Degels auf der Markung Walbenweiler eingeladen werden. Den 12. Oktober 1868. Schultheißenamt. Mayer.

Gläubiger Aufforderung.

Behufs der Hauskaufschillings-Verweisung bei der Goldarbeiter Kauf'schen Frau hier werde in deren unbekannt Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 6 Tagen von heute an um so gewisser geltend zu machen, als nachher für ihre Befriedigung keinerlei Fürsorge getroffen werden könnte. Den 12. Oktober 1868. Gemeinderath.

Gall. Geld-Offert. Gegen gute Hypothek werden 3000 bis 4000 fl. auf einen Posten ausgelehnt. Commissionär Zerwed.

Pappelpflanzen-Verkauf.

Aus den dießseitigen Pflanzengärten werden diesen Herbst und nächstes Frühjahr 700 Stück schöne gehörig erstarke Pappelpflanzen in größeren oder kleineren Particien auf vorzügliche Bestellung abgegeben. Den 12. Oktober 1868. Freiherrl. v. Sturmfeber'sches Rentamt. Dietter.

Verkauf eines Landes und eines Wohnhauses.

Die Erben der verstorbenen Gutmacher Adam Zügel's Wittve von hier verkaufen am nächsten Samstag den 17. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem dießigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufsteig: 24,7 Rthl. Land in der obern Au, neben Frau Conditor Kaufmann und Rothgerber Stüß; angekauft um 25 fl. Zu gleicher Zeit und am gleichen Ort verkaufen die Geschwister Zügel wiederholt ihren Wohnhaus-Anteil in der äußern Vorstadt, neben Bäcker Wahl und der Stadt; angekauft um 1000 fl. Dieser Wohnhaus-Anteil kann auch in zwei Theilen abgegeben werden. Die Liebhaber werden mit dem Anfügen zu dem Verkaufe eingeladen, daß vorausichtlich weitere Aufsteige nicht stattfinden. Am 10. Oktober 1868. Rathschreiber Krauth.

Maubach. Erklärung.

Nachdem der Unterzeichnete trotz der günstigsten Resultate seiner Couren die bittersten Erfahrungen machen mußte, sieht er sich zu der öffentlichen Erklärung veranlaßt, daß er künftig nur noch den ihm nächststehenden Personen seine Hülfe zukommen lassen wird. Schulmeister Barz.

Arbeiter-Gesuch.

Zwei tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Gottlieb Boffeler, Schuhmacher.

Sopha

hat um billigen Preis zu verkaufen Sattler Raan.

Klavier

Ein in jeder Beziehung sehr gut erhaltenes Klavier (mit Metallplatte) von Dieudonné und Schiedmayer sowie eine ganz neue Guitarre hat zu verkaufen Kaufmann Wolt.